

Milderung der Wirtschaftsbedingungen für Deutschösterreich.

Die Beschlagnahme unserer Altiva in den Nationalstaaten widerrufen. —
Nach drei Jahren Meistbegünstigung nicht ohne Gegenseitigkeit.

St.-Germain, 9. Juli.

Dr. Renner hat heute von Clemenceau eine Note erhalten, in der die vom Staatskanzler am 23. Juni angeführten Momente als berücksichtigungswert erklärt werden, weshalb Artikel 49 gestrichen und durch folgende Bestimmungen ersetzt werde:

„Die Güter, Rechte und Interessen der österreichischen Staatsbürger und der von ihnen kontrollierten Gesellschaften unterliegen in den Gebieten, welche Teile der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie gebildet haben, nicht der Beschlagnahme oder Liquidation. Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf die Güter, von denen in den Finanzklauseln die Rede sein wird. Sie bezieht sich auch nicht auf die Schiffe, über die in den Reparationen Bestimmungen enthalten sind.“

In der Note der Entente wird auch die handelspolitische Note der deutschösterreichischen Delegation beantwortet. Die Verweigerung der Meistbegünstigung sei für das Wirtschaftsleben Deutschösterreichs nicht gefährlich, weil es ihm gestattet sei, mit der Tschechoslowakei und mit Ungarn auch von der Meistbegünstigung ausgenommene Verträge abzuschließen. Die alliierten Staaten wünschen nicht, daß die deutschösterreichische Ausfuhr feindseligen Beschränkungen unterliege, sind

aber nicht in der Lage, ihr sofort die Meistbegünstigung einzuräumen. Sie sind nur bereit, folgenden Artikel hinzuzufügen:

„Die Oesterreich in den Artikeln 1 bis 4 auferlegte Meistbegünstigung wird nach drei Jahren von keinem alliierten und assoziierten Staat in Anspruch genommen werden, ohne die Gegenseitigkeit zu gewähren, wenn nicht der Völkerbund anders entscheidet.“

Paris, 9. Juli.

Der Rat der Fünf hat die Antwort, die auf die Note der deutschösterreichischen Friedensdelegation bezüglich der wirtschaftlichen Bedingungen erteilt werden soll, gutgeheißen. Außer der Antwortnote über die wirtschaftlichen Verhältnisse werden morgen der deutschösterreichischen Delegation noch zwei andere Dokumente überreicht werden, die sich auf die Bemerkungen der Delegation bezüglich der Zulassung zum Völkerbund und bezüglich der Heimbeförderung, der diplomatischen und Konsularvertreter Oesterreichs aus Südamerika beziehen.

Die Mittwochssitzung des Rates der Fünf war sehr interessant, da in derselben die Vorschläge der Kommission bezüglich der deutschösterreichisch-serbischen und deutschösterreichisch-ungarischen Grenzen verhandelt wurden. Ebenso wurde die Regierungsform von Danzig und Memel besprochen.